

## Protokoll 39 des Grossen Stadtrates von Luzern

– Donnerstag, 7. September 2023, 16.30 – 17.40 Uhr

– Rathaus am Kornmarkt

Vorsitz	Ratspräsident Christian Hochstrasser (bis Traktandum 9) Ratspräsident Jules Gut (ab Traktandum 10)
Präsenz	Anwesend sind 46 Ratsmitglieder.
Entschuldigt	Lucas Zurkirchen Diel Tatjana Schmid Meyer
Präsenz Stadtrat	Der Stadtrat ist vollständig erschienen.
Protokoll	Nadine Mathis

### Vom Grossen Stadtrat beschlossen am 26. Oktober 2023.

Zu Beginn der Sitzung erfolgt die Vereidigung von Marija Bucher-Djordjevic (Nachfolgerin von Marc Lustenberger), Yolanda Ammann-Korner (Nachfolgerin von Sonja Döbeli-Stirnemann), Chiara Peyer (Nachfolgerin von Johanna Küng), Caroline Rey (Nachfolgerin von Lena Hafen) und Patricia Almela (Nachfolgerin von Maria Pilotto) als neue Ratsmitglieder durch den Ratspräsidenten.

## Verhandlungsgegenstände

1	Mitteilungen des Ratspräsidenten	3
2	Wahl des Präsidiums 2023/2024 des Grossen Stadtrates	5
3	Wahl von drei Mitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission (Nachfolge Sonja Döbeli-Stirnemann, Lena Hafen und Christa Wenger)	9
4	Wahl des Vizepräsidiums der Geschäftsprüfungskommission (Nachfolge von Sonja Döbeli-Stirnemann)	9
5	Wahl von zwei Mitgliedern in die Bildungskommission (Nachfolge von Marc Lustenberger und Adrian Albisser)	9
6	Wahl eines Mitgliedes in die Sozialkommission (Nachfolge von Maria Pilotto)	10
7	Wahl des Vizepräsidiums der Sozialkommission (Nachfolge von Maria Pilotto)	10
8	Wahl eines Mitgliedes in die Spezialkommission Neues Luzerner Theater (Nachfolge von Johanna Küng)	10
9	Genehmigung der Protokolle 35 vom 4. Mai 2023, 36 vom 25. Mai 2023 und 37 vom 15. Juni 2023	10
10	Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024 Wahl des Vizepräsidiums	10

11	Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024 Wahl von zwei Stimmenzähler/innen	11
12	Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024 Wahl von zwei Stimmenzähler-Stellvertreter/innen	11

## Beratung der Traktanden

### 1 Mitteilungen des Ratspräsidenten

**Ratspräsident Christian Hochstrasser** begrüsst alle Anwesenden zur 39. und konstituierenden Sitzung des Grossen Stadtrates hier im Rathaus. Heute werden keine Sachgeschäfte behandelt, sondern ausschliesslich Wahlgeschäfte.

#### Vereidigungen

**Ratspräsident Christian Hochstrasser:** Fünf Mitglieder sind im Sommer zurückgetreten. Die Nachfolgerinnen werden jetzt offiziell vereidigt. Es sind dies:

Marija Bucher-Djordjevic, Nachfolgerin von Marc Lustenberger, FDP-Fraktion  
Yolanda Ammann-Korner, Nachfolgerin von Sonja Döbeli-Stirnemann, FDP-Fraktion  
Chiara Peyer, Nachfolgerin von Johanna Küng, G/JG-Fraktion  
Caroline Rey, Nachfolgerin von Lena Hafen, SP-Fraktion  
Patricia Almela, Nachfolgerin von Maria Pilotto, SP-Fraktion.  
Der Sprechende bittet die fünf nach vorne.

Die fünf zu vereidigenden neuen Mitglieder treten nach vorne.

**Ratspräsident Christian Hochstrasser:** Marija Bucher-Djordjevic und Yolanda Ammann-Korner haben für die Vereidigung die Eidformel gewählt, welche vom Sprechenden vorgelesen wird: «Sie schwören, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu achten, die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.» Der Ratspräsident bittet nun Marija Bucher-Djordjevic und Yolanda Ammann-Korner mit erhobenen Schwurfingern der rechten Hand folgenden Satz nachzusprechen: «Das alles schwöre ich, so wahr mir Gott helfe.»

**Marija Bucher-Djordjevic und Yolanda Ammann-Korner:** «Das alles schwöre ich, so wahr mir Gott helfe.»

Chiara Peyer, Caroline Rey und Patricia Almela wählten die Gelübdeformel, welche nun ebenfalls durch den Ratspräsidenten Christian Hochstrasser vorgelesen wird: «Sie geloben, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu achten, die Verfassung und die Gesetze zu befolgen und die Pflichten Ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.» Der Ratspräsident bittet, folgenden Satz nachzusprechen: «Das alles gelobe ich.»

**Chiara Peyer, Caroline Rey und Patricia Almela** bekräftigen das Gelübde mit den Worten: «Das alles gelobe ich.»

Die Mitglieder des Grossen Stadtrates heissen ihre neuen Kolleginnen mit einem herzlichen Applaus willkommen.

**Ratspräsident Christian Hochstrasser** informiert, dass aus feuerpolizeilichen Gründen heute das letzte Mal Besucher im Rathaus zugelassen sind. Beim geplanten Umbau werden aber Möglichkeiten geprüft, damit sich dies wieder ändert. Stand heute sieht es so aus, als ob Plätze für Gäste wieder sichergestellt werden können. Das Projekt ist am Laufen.

Weiter muss Ratspräsident Christian Hochstrasser auch noch eine traurige Mitteilung machen. Alt Stadtrat Werner Schnieper, SP, ist am Dienstag im Alter von 84 Jahren verstorben. Er war von 1971 bis 1986 Mitglied des Grossen Stadtrates und 1980 war er Präsident des Grossen Stadtrates. Zwischen 1987 und dem Jahr 2000 war er Stadtrat und dabei Baudirektor. Er war auch danach sehr aktiv mit der Politik verbunden und bis zum Schluss bei den Versammlungen der SP und der ABL mit dabei. Zu seinem Gedenken bittet der Sprechende alle Anwesenden aufzustehen.

## Schweigeminute

**Ratspräsident Christian Hochstrasser** wählt für sein Schlusswort ein paar Elemente aus dem Jahresbericht des Grossen Stadtrates, welcher in den kommenden Wochen versendet wird. Dies im Wissen und in der Annahme, dass nicht alles gelesen wird, und falls doch jemand alles lesen möchte, fasst der Sprechende als Zeitgewinn schon einmal zusammen.

Wenn der Sprechende auf das vergangene Jahr zurückblickt, kommt ihm viel in den Sinn, vor allem auch die vielen bearbeiteten Themen von Carparkierung und Vision Tourismus Luzern 2030, Finanzen und Steuern inkl. der Pro-Kopfbeiträge und der Energiekostenzulage. Weiter die Villa Musegg, oder die Schulhäuser Littau-Dorf, Rönimoos und Moosmatt, und natürlich auch die Diskussion um das Café am Bundesplatz oder über das Inseli. Neben diesem Thematischen pickt der Sprechende fünf allgemeine Punkte hervor:

Das Erste, was dem Sprechenden in den Sinn kommt, ist der Auftritt einer Grossstadtratband inkl. Chor mit über 30 Beteiligten an der letztjährigen Ratsfeier im September 2022. Er sagte damals in einem Interview: «Wer zusammen Musik machen kann, kann auch zusammen politisieren und Lösungen finden.» Manchmal stimmte es, manchmal nicht.

Das Zweite: Wenn man zusammen Lösungen findet, sind es manchmal Kompromisse. Dass Kompromisse im Parlament nicht automatisch zum Erfolg führen, zeigte sich im März beim Gegenvorschlag zur Airbnb-Initiative, welcher von der Bevölkerung, im Gegensatz zum strengeren Initiativtext, deutlich abgelehnt wurde. Da schlägt das Demokratieherz des Sprechenden hoch. Das Parlament kann vom Volk wegen Referenden und Gegenvorschlägen auch immer wieder korrigiert werden. Das gehört zum System und das ist gut so.

Das Dritte, das dem Sprechenden speziell in Erinnerung bleibt, ist das Mehrheitsverhältnis: 23:23. Das war häufig das Resultat, also Pattsituationen. Und so gab es, der Sprechende hat nicht nachgezählt, historisch viele Stichtentscheide des Ratspräsidenten. Diese Aufgabe gefiel dem Sprechenden nicht so gut. Der Ratspräsident hat eigentlich die Aufgabe, neutral die Debatte zu leiten und für alle da zu sein. Nicht, dass der Sprechende sich als besonders entscheidungsschwach einstufen würde, aber es störte ihn, dass er seine Rolle so immer wieder verlassen musste. Es ist zu betonen, dass es aber auch häufig Abstimmungsverhalten gab, die nicht entlang der typischen «links-rechts-Linie» verliefen.

Der vierte Punkt: Der Sprechende konnte hier vorne beobachten und stellte fest, dass im Gegensatz zu komplexen umfangreichen Vorlagen, die sehr konkreten Vorstösse sehr viel Diskussionsstoff bieten. Speziell erwähnt er das Postulat für einen «Velolift» an der Sagenmattstrasse.

Zum fünften Punkt: Alle sehen, hier wird gefächert und geschwitzt – Die Rückkehr ins historische Rathaus am Kornmarkt Anfang Juni. Obwohl der Sprechende, und das ist kein Geheimnis, wegen der Kosten, der Besuchsmöglichkeiten, und der Technik eher kritisch war, freut er sich, hier an diesem Ort wieder zusammen zu politisieren. Es ist wirklich wahr, es ist einfacher hier zusammen ins Gespräch zu kommen und zusammen Lösungen für die Stadt Luzern zu finden. Und das ist die Hauptaufgabe des Grossen Stadtrates.

Falls jemand den Eindruck hatte, dass der Sprechende als Ratspräsident einigermaßen souverän durch dieses Jahr führte, dann ist das zu einem grossen Teil auch auf die top Vorbereitung und Zusammenarbeit mit dem Team der Stadtkanzlei unter der Leitung von Michèle Bucher zurückzuführen. Der Sprechende dankt für die super Zusammenarbeit in diesem anspruchsvollen Jahr. Ein spezieller Dank richtet er an Sira Steiner, welche sich in den letzten wenigen Monaten beeindruckend in ihre neue Aufgabe eingab.

Weiter dankt der Sprechende allen Ratsmitgliedern für die kollegiale Zusammenarbeit und zum Gelingen des Ratsbetriebs.

Langer Applaus

## 2 Wahl des Präsidiums 2023/2024 des Grossen Stadtrates

**Ratspräsident Christian Hochstrasser:** Bei der Vorbereitung der heutigen Sitzung wurde über die Situation des traditionellen Ausstandes des nominierten Präsidenten, der nominierten Präsidentin während der Wahl diskutiert. Die Stadtkanzlei und der Sprechende haben weder im Geschäftsreglement, noch in anderen Dokumenten einen ernsthaften Grund dafür gefunden, der einen Ausstand begründen würde. Auch bei anderen Wahlgeschäften, egal ob offen oder geheim, war nie so ein Ausstand vorgesehen. Aus diesem Grund wird heute eine Praxisänderung vorgenommen. Der nominierte, bzw. designierte Präsident muss nicht mehr in den Ausstand und darf selber an der Wahl teilnehmen. Der eine oder andere kennt dies sicher auch von den Bundesratswahlen.

Der Sprechende bittet alle Ratsmitglieder, den Saal während der Wahl nicht zu verlassen. Alle anwesenden Ratsmitglieder werden nachher durch die Stimmzählerin Marta Lehmann und den Stimmzähler Patrick Zibung gezählt, damit genau bekannt ist, wie viele Ratsmitglieder anwesend sind, und so das absolute Mehr berechnet werden kann.

Für das Ratspräsidium schlägt die GLP-Fraktion Jules Gut als Ratspräsidenten vor. Aus dem Grossen Stadtrat gibt es keine anderen Wahlvorschläge.

**Stefan Sägesser:** Gut ist es heute soweit. Mit Jules Gut stellt die GLP-Fraktion heute zum zweiten Mal eine politisch und persönlich verdiente Person für das Amt als Präsident des Grossen Stadtrates auf. Die GLP-Fraktion ist stolz darauf – vor allem aber freut sie sich für Jules Gut. Für die GLP-Fraktion ist Jules Gut eines der Urgesteine. Von Anbeginn, seit der neuen Luzerner Zeitrechnung, warf er sich für ökologisch ökonomische Anliegen der Partei in die Waagschale und war so einer der Eckpfeiler oder Bausteine der inhaltlichen Luzerner Positionierung der GLP. Zwar ist Jules Gut «erst» seit 2011 im Grossen Stadtrat mit dabei, aber da war er von Beginn an für den Umbau der Energieversorgung auf erneuerbare Energie, und pochte – das ist für Jules Gut wesentlich – auf eine eigenständige Luzerner Energieversorgung. Er wollte loskommen von teils politisch schwierigen Drittstaaten, welche Gas oder Erdöl liefern. Genauso liegen Jules Gut die Verkehrsanliegen der Bevölkerung am Herzen. Die Quartiere lagen ihm immer sehr am Herzen. Wichtig für ihn sind auch die Tagesstrukturen an den Schulen, sowie in der Freizeit oder auch Ferienzeit. So sieht man ein weiteres Kernanliegen von Jules Gut: Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Jules Gut war und ist selber in diversen Quartiervereinen aktiv engagiert und informiert sich auch persönlich über die Anliegen der einzelnen Quartiervereine. Ein weiterer zentraler Eckpfeiler von Jules Gut ist das Anliegen, die Wohnbaugenossenschaften zu stärken. Er ist selber Mitglied diverser Wohnbaugenossenschaften, weil er es als zentral empfindet, die Befähigung der Menschen vorwärtszutreiben, damit sie in ihrem eigenen Heim leben können, und zwar nachhaltig leben können – hier in der Stadt Luzern.

Jules Gut ist nun seit zwölf Jahren ein aktives Mitglied des Grossen Stadtrates und hat in dieser Zeit nicht nur rund 100 Vorstösse eingereicht, bzw. miteingereicht, sondern hatte auch in sämtlichen Kommissionen Einsitz und war auch zwischen 2017 und 2021 Fraktionsvorsitzender.

Jules Gut ist ein guter Partner, nicht nur innerhalb der GLP-Fraktion, sondern auch für andere Fraktionen. Er ist ein starker Debattierer, das wissen alle, manchmal mit heissem Blut, aber nichtsdestotrotz mit kühlem Kopf. Er kennt meistens mehr Details als er zeigt, er sucht einen pragmatischen Weg zwischen den verschiedenen Positionen, er kann bei Debatten einstecken, aber auch austeilen, und er behält die Übersicht. Für den Sprechenden ist er zudem ein guter Partner, weil er ernst in der Sache ist, und dies mit sehr viel Freude, Beständigkeit und Beharrlichkeit. Aber auch, das möchte der Sprechende gerade jetzt, wenn es um das Präsidium geht noch betonen: Jules Gut hat viel Freude an der Sache. Er ist beständig und beharrlich. Das Gestalten liegt ihm, und er wird die Umsicht nicht verlieren.

Die GLP-Fraktion ist überzeugt, dass sie dem Grossen Stadtrat mit Jules Gut eine politische Persönlichkeit für die Wahl als Ratspräsident vorschlagen kann, welche die Geschicke dieses Rates umsichtig leiten kann, und auch in hektischen und unbeständigen Zeiten weder die Ruhe noch die Übersicht verlieren wird.

Zum Schluss ein Zitat, welches auf der Website von Jules Gut geschrieben steht: If you never never go, you'll never never know. Als Fraktionssprecher fügt der Sprechende an: You'll never walk alone.

Die GLP-Fraktion dankt allen für die Unterstützung der Wahl von Jules Gut.

Applaus

Die Stimmzählenden Marta Lehmann und Patrick Zibung zählen die Anwesenden aus. Es sind 46 wählende Ratsmitglieder anwesend.

Die Stimmzählenden teilen die Wahlzettel aus.

Die Ratsmitglieder füllen die Wahlzettel aus, die Stimmzählenden sammeln sie ein und verlassen den Saal für die Auszählung.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat, welches **Ratspräsident Christian Hochstrasser** verkündet:

Kandidat	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Jules Gut, GLP	46	46	7	39	20	39

**Jules Gut ist somit mit 39 Stimmen als Ratspräsident des Grossen Stadtrates für das Amtsjahr 2023/2024 gewählt.**

Die Anwesenden begrüssen den neuen Ratspräsidenten mit einem herzlichen Applaus.

**Alt Ratspräsident Christian Hochstrasser** freut sich ausserordentlich, seinem langjährigen Ratskollegen, Verbündeten aus den Zeiten der ominösen Ökoallianz und geschätzten Diskussionspartner, dieses Amt zu übergeben. Der Sprechende überlegte sich gut, was er Jules Gut mitgeben könnte, und entschied sich für eine Schweizer Gartenschere mit schickem Lederetui. Die Werkzeuge für die Ratsdebatten als Ratspräsident sind beschränkt. Eine Ermahnung ist fast das Einzige, was man machen kann, wenn eine Debatte zu lang andauert oder droht zu entgleisen. Mit dieser Schere könnte Jules Gut vielleicht anzeigen, dass es an der Zeit wäre, das Wort abzuschneiden. Und sonst kann er diese Schere natürlich auch im Garten brauchen. Dem Sprechenden half die Gartenarbeit, neben all den VIP-Anlässen und Gala-Dinners die Bodenhaltung nicht zu verlieren. Darüber macht sich der Sprechende bei Jules Gut jedoch keine Sorgen und wünscht ihm ein wunderbares Präsidialjahr und von Herzen alles Gute.

Applaus

**Ratspräsident Jules Gut:** Wenn man gewusst hätte, dass es am 7. September so warm ist, wäre man wohl doch besser im Kantonsratssaal geblieben.

Der Sprechende bedankt sich zuerst auf Koreanisch und danach auch Deutsch für die Wahl, welche er gerne annimmt.

An seinem 18. Geburtstag, am 6. Dezember 1992, stellte er ein Gesuch, damit er Abstimmen gehen darf. Das ist zwar schon 30 Jahre her, aber er kann sich noch sehr gut an die lange Schlange vor der Wahlurne an diesem kalten, regnerischen Sonntag im Winter erinnern. Leider wurde die Abstimmung über den Beitritt zum EWR (Europäischer Wirtschaftsraum) verloren. Aber seit diesem Tag ist der Sprechende fasziniert von der Politik. Obwohl er, damals noch in Rothenburg wohnhaft, niemals daran dachte, oder nie damit gerechnet hätte, je einmal auf diesem Präsidentenstuhl zu sitzen – hier im Jahr 1606 erbauten Rathaus der Stadt Luzern.

Die ersten Begegnungen mit der Politik wurden geprägt – wie könnte es auch anders sein – von der CVP. Rosmarie Dormann, Nationalrätin und Freundin der Eltern des Sprechenden, und der Sprechende am Samstagmorgen im 3. Welt-Laden an der Bertiswilstrasse hinter der Theke, sowie Roland Mozzatti,

Alt CVP-Bürgerrat und Lehrmeister des Sprechenden, waren die ersten Fixpunkte in der politischen Karriere des Sprechenden. Doch so richtig überzeugen konnten sie ihn nicht. Auch nicht die täglichen Artikel aus dem Vaterland.

Der Studienaufenthalt in Sydney, Australien, öffnete aber dem Sprechenden die Augen. Er lernte am Bondi Beach seine koreanische Frau kennen, schlug den ersten Golfball, und entdeckte ein anderes Lebensgefühl. Es gibt doch noch mehr als Seen, Berge, Skifahren, Fondue und Raclette. Von den unendlichen Weiten Australiens träumt der Sprechende auch heute noch. Vor allem wenn man sich hier im Rat nicht einig wird und manchmal das Haar in der Suppe sucht. 10 Kilometer fahren, ohne jemanden zu treffen, der nächste Nachbar mehrere Kilometer weit weg. In Australien merkte der Sprechende aber auch, wie wichtig es ist, Freunde zu haben. Freunde zu haben, wenn man ein Problem hat. Das liberale Motto der Australier – und das ist nicht mit Stefan Sägesser abgesprochen – «You will never never know, if you never never go», gefällt dem Sprechenden bis heute. Selber etwas aufbauen, die Hilfe zur Selbsthilfe, ein eigenes Business betreiben als Lebensinhalt. Das findet der Sprechende nach wie vor sehr faszinierend und er probiert ein Stück weit danach zu leben. Aber in Australien gibt es auch viel unbeschreibliches Leid, wie er es noch selten auf dieser Welt gesehen hat, wie die Black Fallas, sprichwörtlich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Goldgrube.

Für den Sprechenden sind ein gesunder Wettbewerb und ein starker Staat Schlüsselfaktoren für die soziale Wohlfahrt. Die soziale Marktwirtschaft ist das politische Leitbild des Sprechenden.

Durch das Studium der Raum- und Verkehrsplanung wurde der Sprechende zum überzeugten Städter. Die hohe Lebensqualität in Luzern wurde ihm aber erst richtig bewusst, als er von der 25 Millionen-Stadt Seoul zurückkehrte. Luzern, die Stadt der kurzen Wege. Mit dem Velo zur Arbeit und am Abend Baden in der Reuss – in Korea schlicht unvorstellbar. Die Wege in einer Megapolis sind lang und zermürend, die Arbeits- und Wohnungssuche braucht viel Energie. Der Sprechende ist überzeugt, dass jeder Mensch das Recht auf einen angemessenen Wohnraum hat. Das Menschenrecht auf Wohnen ist Teil des Rechts auf einen angemessenen Lebensstandard, wie es in Artikel 11 des Internationalen UN-Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte festgehalten ist. Eine sinnstiftende Arbeit und ein Dach über dem Kopf sind wichtige Pfeiler der Gesellschaft.

Mit der Familiengründung und dem Bezug der ersten Familienwohnung in der neuen Tribschenstadt, wurde der Sprechende sesshaft, und plötzlich sah er auch andere Seiten der Stadt Luzern. Es gibt eben nicht nur das Lido und die Tribschenbadi, die Altstadt, die Museggmauer, den Sonnenberg, Museen, das Kulturleben und Kunst – sondern auch Littering, Auto-Poser in der Nacht vor der Wohnung, fehlende Velowege und viel Schleichverkehr in den Wohnquartieren.

Leserbriefe schreiben wurde zum ersten Hobby des Sprechenden. Doch es passierte nichts. So nahm er das Telefon in die Hand, rief beim Stadthaus an, und ab nahm Ursula Stämmer. Sie teilte die Ansichten des Sprechenden nicht – «da kann man leider nichts machen». Also meldete sich der Sprechende bei den Grünen. «Passt wunderbar» war die Antwort. «Am Samstag um 11.00 Uhr vor dem damaligen Stadttheater findet eine Aktion statt». Der Sprechende ging dorthin, wartete bis 11.30 Uhr und niemand erschien. Das ist wohl der Grund, warum der Sprechende heute kein Grüner ist.

Mit dem Wohnungswechsel ins St. Karli wurde dem Sprechenden schnell klar, dass hier eine andere Welt ist. Damals war das noch die Rückseite der Stadt. Dort gab es ein altes muffiges Schulhaus, einen Strassenstrich und gebrauchte Spritzen auf dem Schulhausplatz. Der Sprechende schrieb eine E-Mail an den Sentitreff, weil er dachte, die kennen sich vielleicht aus, und wissen, ob man hier nicht etwas machen kann. «Klar, wird gemacht». Anwohner wurden mobilisiert, Strassensperren aufgestellt und man vernetzte sich. Im Sentitreff blieb der Sprechende noch einige Jahre hängen – zuletzt als Co-Präsident. Was lernte er dabei? Politik können alle. Im Quartier, im Wohnblock, in der Schule, im Verein, in der Partei, im Parlament – es braucht einfach Engagement. Setzt euch zusammen und verändert die Welt – zumindest im lokalen Umfeld. Das ist doch das Spannende an der Lokalpolitik. Das Parlament beschliesst etwas und danach wird es umgesetzt. Nicht alle Projekte brauchen 10 Jahre bis zur Realisierung. Politik für alle. Man muss nicht reich sein, man muss keine super Ausbildung haben, aber es braucht Engagement. Und zugegeben etwas Ausdauer. 12 Jahre für die Bahnhofstrasse, 12 Jahre bis zum Ratspräsidium.

Als Gesellschaft Berge versetzen, als Team Erfolg haben. Sei es in der Jugend des Sprechenden als begeisterter Pfadfinder oder auch im Beruf, die schönsten Erinnerungen waren Momente im Team. Am 7. September 2017, also auf den Tag genau vor 6 Jahren, trug der Sprechende hier im Saal als Fraktionschef der GLP den Wahlvorschlag für András Özvegyi vor. Der Sprechende dankt András Özvegyi,

seinem Mentor, und dem ganzen GLP-Team für die tolle gemeinsame Zeit. Mit einigen ist er seit bald 15 Jahren unterwegs. Stefan, Thomas, Desirée, QSI, Manuela, Michi, Laura, Judith, Louis und viele mehr. Die GLP wurde im Jahr 2004 im Kanton Zürich gegründet. Drei Jahre später machte man sich in Luzern auf den Weg. Zum aller ersten Mal vereinte eine Partei Ökologie und Ökonomie. Das Nachhaltigkeitsdreieck Umwelt, Soziales und Wirtschaft im Gleichgewicht halten war damals und ist noch heute die grosse Vision. Ja zu Europa und Mut zur Lösung. Endlich fand der Sprechende seine Partei.

Am 14. Juni 2009 waren die ersten Wahlen der GLP, bei der sie auf anhin drei Sitze gewannen und schon bald, ab Januar 2011, wurde der Sprechende, der erst fünf Jahre in dieser Stadt wohnte, völlig überraschend Grossstadtrat.

Die lehrreichste Zeit hier im Rat waren Verwaltungsbesuche. Damals noch bei städtischen Heimen, verbrachte er zusammen mit Theres Vinatzer geschlagene vier Stunden im Altersheim – und das mehrmals. RAI, BESA, Optimaler Betreuungsschlüssel, FaGe, SKOS und irgendwo dazwischen ein Ingenieur, der schlicht und einfach nur Bahnhof verstand. Aber es war sehr spannend. Das erste, damals fünfseitige Protokoll, kam von Theres tiefrot zurück – vor lauter Korrekturen kaum mehr lesbar. Aber es war spannend.

Die intensivsten Zeiten waren aber die legendären Sitzungen der Baukommission, mit Korintha, Rieska, Urs, Nico und Roger. Oft wurde am Abend noch weiterpolitisiert und der Sprechende brauchte danach zu Hause eine gute Erklärung. Vor den Ratsitzungen gab es auch schon abendliche Treffen im Bourbaki zwecks Koordination. Meist war dann bereits vor der Sitzung klar, was am Abend dann das Resultat sein würde. Die wahren Animal Politique sitzen aber in der GPK. Da treffen die politischen Positionen frontal aufeinander. Das gefällt dem Sprechenden sehr gut. Und ja, es geht ums Geld.

Die sympathischste Kommission ist jedoch die Bildungskommission. Sehr oft ist man sich inhaltlich einig – ausser wenn die GLP wieder einmal eine andere Tagesschule fordert.

Politik können alle. Es braucht nur Engagement. Auf der Einladung zur Ratsfeier ist die Begegnungszone im Quartier des Sprechenden abgebildet. Die Realisierung brachte eine neue Dynamik im Quartier. Ein gemeinsames Feierabendbier oder ein Sommerfest – und man lernt sich kennen. Es entstehen Freundschaften und plötzlich kennt man auch den Nachbarn mit Namen, der schon seit fünf Jahren vis-à-vis im Block wohnt.

Der Sprechende dankt dem Parlament und dem Stadtrat. In den letzten 10 Jahren wurden sehr viele gesamtstädtische Projekte, aber auch Veränderungen im Wohnquartier des Sprechenden umgesetzt.

Tempo 30 auf der Spitalstrasse mit Flüsterbelag, eine digitale Busspur, mehrere Tempo 20 Begegnungszonen, das Quartierbüro, Velovorzugsrouten, Anschluss an die Fernwärme, Sanierung des Schulhauses, Ausbau der Betreuung und weitere Projekte, wie zum Beispiel der neue Geissmattpark oder die Arealentwicklung rund um die Kirche – es bleibt sehr spannend und macht Lust auf weitere 12 Jahre Lokalpolitik. Politik können alle. Es braucht nur Engagement.

Der Sprechende dankt für das Vertrauen, für seine Wahl und die Aufmerksamkeit.

Und zum Schluss dankt der Sprechende noch seiner Frau auf Koreanisch.

Applaus

**Ratspräsident Jules Gut:** Vor der Geschenkübergabe dankt der Sprechende Christian Hochstrasser bestens. Der Sprechende schätzte es sehr, wie Christian Hochstrasser ihn als Person, unabhängig der Partei, behutsam auf das neue Jahr als Präsident vorbereitete. Gerne versucht der Sprechende, dieses Amt so professionell wie möglich, oder wie es Christian Hochstrasser vorlebte, weiterzuführen. Ihm ist aber auch bewusst, dass Christian Hochstrasser darauf wartet, endlich wieder inhaltlich politisieren zu können, und nach einem Jahr der Zurückhaltung wieder das Mikrofon zu ergreifen und Vollgas Parteipolitik zu betreiben. Der Sprechende wünscht Christian Hochstrasser viel Erfolg dabei und insbesondere auch ein paar erfüllende Bergtouren mehr als während des Präsidentschaftsjahres.

**Stadtratspräsident Beat Züsli** ergreift das Wort. Ganz herzlich gratuliert der Sprechende Jules Gut auch im Namen des Stadtrates zur Wahl als höchster Luzerner. Im kommenden Ratsjahr wird Jules Gut in der Stadt Luzern bestimmt viele interessante Begegnungen machen, auch mit Leuten von ausserhalb, und sicherlich auch neue Einblicke erhalten. Dazu wünscht der Sprechende Jules Gut viel Glück und ganz viele positive neue Erfahrungen.

Man hörte es bereits bei der Vorstellung durch Stefan Sägesser, aber auch bei den eigenen Worten von Jules Gut, dass er wirklich jemand ist, der sich sehr stark mit der Stadt Luzern identifiziert. Man kann wirklich sagen, dass Jules Gut ein Stadtluzerner ist. Man hörte aber auch, dass er sich sehr stark mit seinem Quartier identifiziert. Zu diesem Thema wurden schon verschiedene Projekte erwähnt, auch diverse Vorstösse, die Jules Gut zu seinem Quartier einreichte – der Sprechende meint, dass auch viele erfolgreich waren, hat aber die Statistik dazu nicht gemacht. Jules Gut konnte einiges für sein Quartier bewirken. Was dem Sprechenden neu war, und damit hängt nun auch das Geschenk zusammen, war der Garten von Jules Gut. Offenbar identifiziert sich Jules Gut auch sehr mit seinem Garten, und hat dort einen neuen Brunnen gebaut. Bei diesem Brunnen fehlt nur noch etwas, und zwar, dass die historische Tat, die mit der heutigen Wahl erbracht wurde, dort verewigt wird. Der Sprechende zeigt eine Metall-Plakette mit der Aufschrift: Präsident Grosser Stadtrat 2023 – 2024.

Der Sprechende gratuliert Jules Gut nochmals herzlich und wünscht ihm für sein Präsidialjahr alles Gute.

### **3 Wahl von drei Mitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission (Nachfolge Sonja Döbeli-Stirnemann, Lena Hafen und Christa Wenger)**

Sonja Döbeli-Stirnemann ist per 29. Juni 2023, Lena Hafen per 31. August 2023 und Christa Wenger per 25. Mai 2023 aus der Geschäftsprüfungskommission ausgetreten. Als Nachfolger/innen werden Marija Bucher-Djordjevic, FDP-Fraktion, Adrian Albisser, SP-Fraktion, und Chiara Peyer, G/JG-Fraktion, vorgeschlagen.

**Marija Bucher-Djordjevic, Adrian Albisser und Chiara Peyer werden als Mitglieder in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.**

### **4 Wahl des Vizepräsidiums der Geschäftsprüfungskommission (Nachfolge von Sonja Döbeli-Stirnemann)**

Sonja Döbeli-Stirnemann ist wie erwähnt per 29. Juni 2023 aus der Geschäftsprüfungskommission ausgetreten. Als Nachfolger für ihre Funktion als Vizepräsidentin wird Mike Hauser vorgeschlagen.

**Mike Hauser wird als Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission gewählt.**

### **5 Wahl von zwei Mitgliedern in die Bildungskommission (Nachfolge von Marc Lustenberger und Adrian Albisser)**

Marc Lustenberger ist per 29. Juni 2023 und Adrian Albisser per heute aus der Bildungskommission ausgetreten. Als Nachfolgerinnen werden Yolanda Ammann-Korner, FDP-Fraktion, und Karin Pfenninger, SP-Fraktion, vorgeschlagen.

**Yolanda Ammann-Korner und Karin Pfenninger werden als Mitglieder in die Bildungskommission gewählt.**

## **6 Wahl eines Mitgliedes in die Sozialkommission (Nachfolge von Maria Pilotto)**

Maria Pilotto ist per 31. August 2023 aus der Sozialkommission ausgetreten. Als Nachfolgerin wird Caroline Rey, SP-Fraktion, vorgeschlagen.

**Caroline Rey wird als Mitglied in die Sozialkommission gewählt.**

## **7 Wahl des Vizepräsidiums der Sozialkommission (Nachfolge von Maria Pilotto)**

Maria Pilotto ist wie erwähnt per 31. August 2023 aus der Sozialkommission ausgetreten. Für ihre Funktion als Vizepräsidentin wird als Nachfolger Claudio Soldati, SP-Fraktion, vorgeschlagen.

**Claudio Soldati wird als Vizepräsident der Sozialkommission gewählt.**

## **8 Wahl eines Mitgliedes in die Spezialkommission Neues Luzerner Theater (Nachfolge von Johanna Küng)**

Johanna Küng ist per 31. August 2023 aus der Spezialkommission Neues Luzerner Theater ausgetreten. Als Nachfolgerin wird Chiara Peyer, G/JG-Fraktion, vorgeschlagen.

**Chiara Peyer wird als Mitglied in die Spezialkommission Neues Luzerner Theater gewählt.**

## **9 Genehmigung der Protokolle 35 vom 4. Mai 2023, 36 vom 25. Mai 2023 und 37 vom 15. Juni 2023**

Die Protokolle 35 vom 4. Mai 2023, 36 vom 25. Mai 2023 und 37 vom 15. Juni 2023 werden genehmigt und verdankt.

## **10 Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024 Wahl des Vizepräsidiums**

**Ratspräsident Jules Gut** führt durch die verbleibenden geheimen Wahlen: Vizepräsidium, Stimmenzähler/innen, Stimmenzähler-Stellvertreter/innen.

Als Vizepräsident vorgeschlagen ist Simon Roth, SP-Fraktion.

Aus dem Grossen Stadtrat gibt es keine anderen Wahlvorschläge oder weiteren Wortmeldungen.

Die Wahlzettel werden verteilt, die Mitglieder des Grossen Stadtrates füllen sie aus, sie werden eingesammelt. Die Stimmenzählenden verlassen den Saal für die Auszählung.

Die geheime Wahl ergibt folgendes Resultat:

Kandidat	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Simon Roth, SP	46	46	8	38	20	38

**Simon Roth ist somit mit 38 Stimmen als Vizepräsident des Grossen Stadtrates für das Amtsjahr 2023/2024 gewählt.**

Die Anwesenden gratulieren dem neuen Vizepräsidenten mit einem herzlichen Applaus.

**11 Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024  
Wahl von zwei Stimmzähler/innen**

Als Stimmzähler/in vorgeschlagen sind Barbara Irniger, G/JG-Fraktion, und Roger Sonderegger, Mitte-Fraktion.

Die geheime Wahl ergibt folgende Resultate:

Kandidatin/Kandidat	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Barbara Irniger, G/JG	46	46	0	46	24	46
Roger Sonderegger, Mitte	46	46	0	46	24	46

Die Anwesenden gratulieren den Gewählten mit einem Applaus.

**12 Wahlen für das Amtsjahr 2023/2024  
Wahl von zwei Stimmzähler-Stellvertreter/innen**

Als Stimmzähler-Stellvertreter vorgeschlagen sind Lucas Zurkirchen, FDP-Fraktion, und Thomas Gfeller, SVP-Fraktion.

Die geheime Wahl ergibt folgende Resultate:

Kandidaten	ausgeteilte Stimmzettel	eingegangene Stimmzettel	davon sind leer/ungültig	davon sind gültig	absolutes Mehr	erhaltene Stimmen
Lucas Zurkirchen, FDP	46	46	0	46	24	46
Thomas Gfeller, SVP	46	46	0	46	24	46

Die Anwesenden gratulieren den Gewählten mit einem Applaus.

**Ratspräsident Jules Gut:** Am Nachmittag vom Samstag, 16. September 2023 findet das Riverside-Fest im Babel-Quartier, im Dammgärtli beim neuen Wandbild statt. Alle sind herzlich eingeladen, das St. Karli-Quartier einmal von Innen anzusehen.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, 28. September 2023 statt. Die Einladung folgt morgen. Davor findet eine GL-Sitzung statt, welche um 07.30 Uhr im Rathaus beginnt. Daher startet die Sitzung des Grossen Stadtrates um 09.00 Uhr und dauert bis 18.00 Uhr. Anschliessend ist der 21. Behördenapéro um 18.30 Uhr, unten in der Kornschütte.

Zur anschliessenden Ratspräsidentenfeier: Treffpunkt für den Apéro im Rathaus, konkret in der neuen Kanzlei von Renward Cysat, ist um 17.45 Uhr. Auch alle Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen.

Der Sprechende bittet die geladenen Gäste, sich bis spätestens um 19.00 Uhr im Zeugheersaal im Hotel Schweizerhof einzufinden.

Schluss der Sitzung: 17.40 Uhr

Luzern, 02. Oktober 2023

Die Protokollführerin:



Nadine Mathis

Eingesehen von:



Michèle Bucher, Stadtschreiberin